

Informationen zur Unternehmenspolitik

- **17.1. Unternehmenspolitik und Organisationsstruktur** _89
 - 17.1.1. Organisationsmodell _89
- **17.2. Ethikkodex und Managementmodelle** _91
 - 17.2.1. Organisations-, Management- und Kontrollmodell (MOG) _91
 - 17.2.2. Kartellrechtshandbuch _91
 - 17.2.3. Whistleblowing _91
 - 17.2.4. Management und Korruptionsbekämpfung _91
 - 17.2.5. Schutz personenbezogener Daten _92
- **17.3. Digitalisierung und Cybersicherheit** _92
 - 17.3.1. Die Digitalisierung in der Feralpi Group _92
 - 17.3.2. Cybersicherheit _92
 - 17.3.3. Industrielle Automatisierung und operative Technologie _94
- **17.4. Management der Produkt- und Servicequalität** _94
 - 17.4.1. Produkt- und Servicequalität _94
 - 17.4.2. Qualifizierung von Zulieferern _95
 - 17.4.3. Einhaltung der Kennzeichnungsvorschriften und Informationstransparenz _96
- **17.5. Nachhaltigkeitsmanagement** _96
- **17.6. Umweltmanagement** _97
 - 17.6.1. Umweltmanagement-Richtlinien und -Systeme _97
- **17.7. Management sozialer Aspekte** _98





INFORMATIONEN ZUR UNTERNEHMENSPOLITIK

17.1. Unternehmensführung und Organisationsstruktur

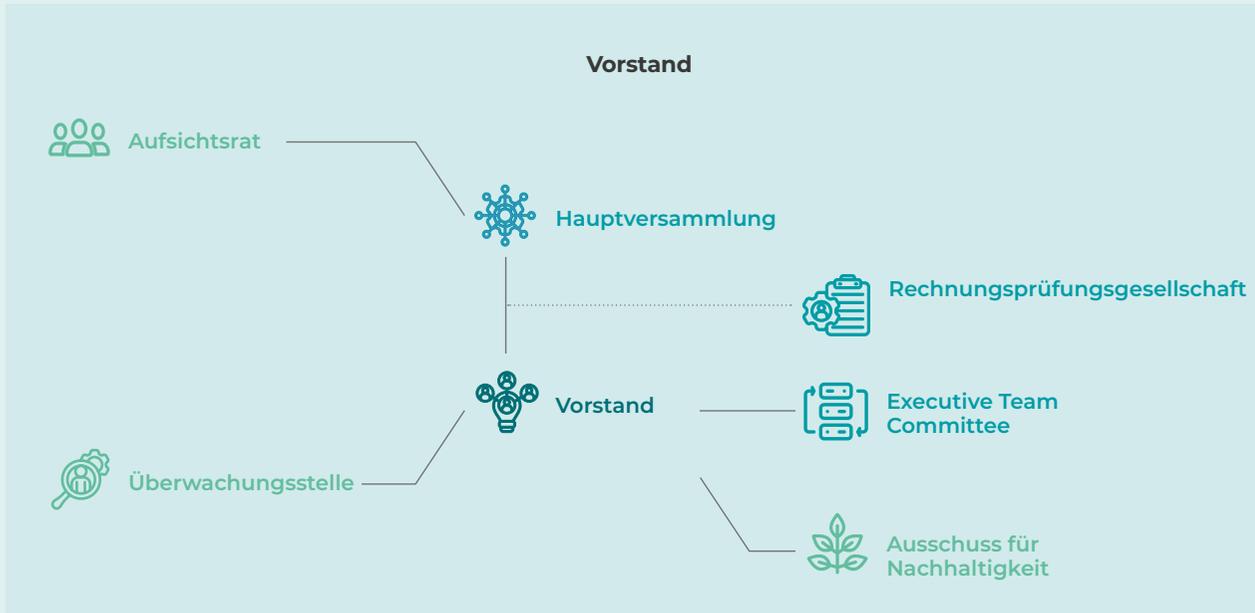
17.1.1. Organisationsmodell

Die Feralpi Siderurgica S.p.A. hat einen festen Aktionärskreis mit familiärer Struktur und verfolgt eine traditionelle Organisation der Unternehmensführung mit Gremien, wie der Hauptversammlung, dem Vorstand der Feralpi Siderurgica S.p.A. und dem Aufsichtsrat. Die Buch- und Rechnungsprüfung übernimmt ein renommiertes externes Unternehmen.

Im Jahr 2024 wurde die Umstrukturierung des Unternehmens abgeschlossen, bei der die Feralpi Siderurgica S.p.A. die Rolle der Muttergesellschaft für das Stahlgeschäft übernahm, ohne dass es zu wesentlichen Änderungen beim Management der operativen Tätigkeiten kam. Für weitere Einzelheiten wird auf die Beschreibung im Lagebericht verwiesen **[Abschnitt 9.]**.

Die ordentliche und außerordentliche Führung der Gesellschaft liegt ausschließlich beim Vorstand, aus dem der mit operativen Vollmachten ausgestattete Vorstandsvorsitzende und das geschäftsführende Vorstandsmitglied gewählt werden.

Der Vorstand bleibt drei Jahre im Amt und tritt monatlich zusammen. Die Vorstandsmitglieder werden aufgrund ihrer Kompetenzen und ihrer Erfahrung im Unternehmen auf der Grundlage eines Verfahrens gewählt, das auf dem Vertrauensverhältnis zwischen den Aktionären basiert. Derzeit sind alle Aktionäre, einschließlich der Minderheitsaktionäre am Nominierungs- und Auswahlverfahren der Vorstandsmitglieder beteiligt.



Executive Team Committee

Das **Executive Team Committee** der Feralpi Group ist dafür verantwortlich, die Strategie der Gruppe zu definieren, sie dem Vorstand vorzuschlagen und umzusetzen.

Die Gruppe Feralpi ist bestrebt, kurz-, mittel- und langfristig nachhaltige Werte zu schaffen. In diesem Sinne ist das Executive Team Committee für den Investitionsmanagementprozess verantwortlich, mit dem die Gruppe eine wettbewerbsfähige Strategie umsetzen will, die ESG-Nachhaltigkeit und Risikomanagement integriert und eine angemessene Rendite der Finanzierungsquellen erzielt. Das Executive Team Committee überwacht die wichtigsten Unternehmensprozesse und fördert einen Ansatz, der auf Innovation und operative Effizienz ausgerichtet ist, um auf den Referenzmärkten die Wettbewerbsfähigkeit hoch zu halten.

Der Nachhaltigkeitsausschuss der Geschäftsleitung

Die Feralpi Group verfügt seit 2014 über einen **Nachhaltigkeitsausschuss der Geschäftsleitung**, das den Vorstand der Muttergesellschaft im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung des von der Gruppe eingeschlagenen Weges der Nachhaltigkeit unterstützt. Weitere Informationen über den Ausschuss und seine Zusammensetzung finden Sie in **[Abschnitt 17.5]**.

Überwachungsstellen (OdV)

Die Hauptziele des Aufsichtsrats, dem kollegialen Organ, sind die Überwachung der Funktionsweise und der Einhaltung der Organisationsmodelle sowie die Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen über kritische Fragen im Zusammenhang mit dem Management- und Kontrollmodell. Der Aufsichtsrat besteht aus zwei oder drei Mitgliedern, mit Ausnahme der Acciaierie di Calvisano und Nuova Defim, wo er aus nur einem Mitglied besteht. Zum 31. Dezember 2024 waren sieben Aufsichtsräte tätig: Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Nuova Defim, Presider, Caleotto, Arlenico und Fer-Par. Der Aufsichtsrat von Feralpi Siderurgica arbeitet mit den anderen zusammen.

Mit dem Ziel sich den neuen Herausforderungen auf dem Markt zur Sicherstellung eines nachhaltigen Wachstums anzupassen, arbeitet die Gruppe an einer noch besseren Integration von Diversitäts-, Unabhängigkeits- und ESG-Kompetenzkriterien.

Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern, von denen sieben nicht geschäftsführende und zwei geschäftsführende Mitglieder sind. Die Vorstandsmitglieder bekleiden auch Funktionen in Unternehmen, an denen die Feralpi Group beteiligt ist, sowie in externen Unternehmen. Nach aktuellem Stand sind keine Vertreter sozialer Gruppen im Vorstand vertreten. Einzelheiten zur Zusammensetzung des Vorstands finden Sie im **Anhang [GRI 2-9]**.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder basiert fast ausschließlich auf einer festen Komponente, aber es wird daran gearbeitet, eine höhere variable Komponente einzuführen. Ein spezifisches Verfahren für die Vergütung der Mitglieder wird derzeit festgelegt.

Der Vorstand bestellt die Überwachungsstelle und den Nachhaltigkeitsausschuss der Geschäftsleitung, der dazu beiträgt, die ESG-Dimensionen in die Unternehmensmission zu integrieren. Der Vorstand nimmt eventuelle Meldungen des Aufsichtsrats und die Aktualisierungen des Ausschusses für Nachhaltigkeit entgegen und entwickelt mit der Hilfe von Fachberatern die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Strategien der Gruppe. Um potenzielle Interessenkonflikte zu vermeiden, bedürfen außerordentliche Entscheidungen stets der Zustimmung und Beschlussfassung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, denen ein Schriftführer zur Seite gestellt ist, und die von der Hauptversammlung nominiert werden. Der Aufsichtsrat überwacht die Einhaltung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften und garantiert somit die Einhaltung der Grundsätze der ordnungsmäßigen Geschäftsführung und der Gesetze und Vorschriften.

Bei den ausländischen Unternehmen gilt das sog. Modell 231 nicht und es gibt keine Überwachungsstellen. Die Kontrolle erfolgt jeweils nach den nationalen Regelungen und durch die zuständigen Behörden.

Im Berichtszeitraum erhielten die Aufsichtsräte keine Meldungen über Verstöße gegen das Modell 231, den Ethikkodex oder Vorfälle in den Bereichen Korruption, Umwelt, Menschenrechte, Gesundheit, Sicherheit und Datenschutz.

17.2. Ethikkodex und Managementmodelle

Die Feralpi Group verwendet ein Organisations- und Governancemodell, das die spezifischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Unternehmensorgane festlegt, um die Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse und den Geschäftsplan zu integrieren. Der Ethikkodex der Feralpi Group, der auf der Website der Gruppe verfügbar ist, definiert die ethische und soziale Verantwortung des Unternehmens, sowohl intern als auch extern, und seine Werte.

17.2.1. Organisations-, Management- und Kontrollmodell (MOG)

Die relevanten italienischen Unternehmen der Gruppe verwenden ein durch den Vorstand verabschiedetes Organisations-, Management- und Controllingmodell (MOG) gemäß Art. 6 der Rechtsverordnung 231/2001. Das MOG garantiert Transparenz und Ordnungsmäßigkeit und verhindert Straftaten durch Planung, Selbstkontrolle und Überwachung der Risikobereiche durch die Überwachungsstelle. Im Jahr 2024 wurden die MOGs von Caleotto und Arlenico aktualisiert.

Am 19.02.2025 hat der Vorstand der Feralpi Siderurgica S.p.A. sein Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß dem Gesetzesdekret Nr. 231/2001 aktualisiert, indem er die Verwaltung des Verfahrens Nr. 11 „Verwaltung der Nutzung von Firmenfahrzeugen“ integrierte.

Nach dieser Aktualisierung besteht das Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß dem Gesetzesdekret 231/2001 aus dreizehn Verfahren.

In Deutschland arbeiten die Unternehmen der Feralpi Group nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), das Arbeitnehmern und Betriebsräten ein Mitbestimmungsrecht mit Kontroll-, Unterrichts-, Anhörungs- und Vetorechten garantiert. Darüber hinaus hat die Feralpi Group mit der Gewerkschaft IG Metall Tarifverträge abgeschlossen.

17.2.2. Kartellrechtshandbuch

Die Feralpi Group hat ein spezifisches Kartellrechtshandbuch mit einem Leitfaden erstellt, der die für Mitarbeiter, die dem Kartellrechtsrisiko am stärksten ausgesetzt sind, geltenden Grundsätze und Leitlinien enthält. Das Kartellrechtsprogramm wird alle zwei Jahre aktualisiert und umfasst jährliche Schulungen für alle Mitarbeiter sowie auf die Unternehmensleitung zugeschnittene Audits. In Deutschland beteiligt sich die ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH an der Wirtschaftsvereinigung Stahl, um den fairen Wettbewerb zu fördern, während die anderen ausländischen Tochtergesellschaften die Grundsätze der Feralpi Group und die lokalen Vorschriften einhalten. Im Dreijahreszeitraum von 2022 bis 2024 gab es keine Beanstandungen gegenüber Unternehmen der Feralpi Group. Die nächsten Audits und Schulungen sind bereits für 2025 geplant.

17.2.3. Whistleblowing

Gemäß der Gesetzesverordnung Nr. 24/2023 gibt es für die nachstehend aufgeführten italienischen Konzerngesellschaften einen speziellen Kanal für die Meldung von Verstößen, der einem unabhängigen externen Manager anvertraut wurde und über eine verschlüsselte Plattform zugänglich ist: Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Arlenico, Caleotto, Fer-Par, Nuova Defim und Presider.

Das Verfahren zum Umgang mit Whistleblowing-Meldungen und zum Schutz des Whistleblowers wird allen Stakeholdern durch die Veröffentlichung auf der Website der Gruppe unter der Rubrik „Whistleblowing“, und den Mitarbeitern auch über das betriebliche Intranet bekannt gegeben.

Im Laufe des Jahres 2024 führte auch FERALPI STAHL eine Whistleblowing-Plattform ein, die für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter zugänglich ist; letztere wurden per E-Mail informiert. Im Jahr 2024 wurden keine Beschwerden eingereicht.

17.2.4. Management und Korruptionsbekämpfung

Die Feralpi Group bekämpft alle Formen der Rechtswidrigkeit und beugt Korruptionsdelikten vor, indem sie die nationalen und internationalen Gesetze einhält und sich an ihren Ethikkodex hält, in dem die Grundsätze der Transparenz, der Wahrheit und der Ehrlichkeit sowie die Kriterien für die Beziehungen mit der öffentlichen Verwaltung aufgeführt sind. Für die italienischen Unternehmen finden sich die speziellen Regelungen im Modell 231. Im Jahr 2024 wurden keine Korruptionsvorfälle seitens der Gruppe gemeldet.

Die Gruppe wendet ein internes Verfahren zur Regelung der Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung an und bietet dem Verkaufspersonal spezielle Schulungen an. In Deutschland tätige Unternehmen befolgen die lokalen Vorschriften, die eine detaillierte Berichterstattung an den Staat über Korruptions- und Geldwäscherisiken vorschreiben. Die Feralpi Group wendet das Vier-Augen-Prinzip an, das Gegenkontrollen unter Einbeziehung mehrerer interner Personen vorsieht, und fördert die Korruptionsbekämpfung auch in der Lieferkette, indem sie die Lieferanten auffordert, den Ethikkodex zu akzeptieren.

17.2.5. Schutz personenbezogener Daten

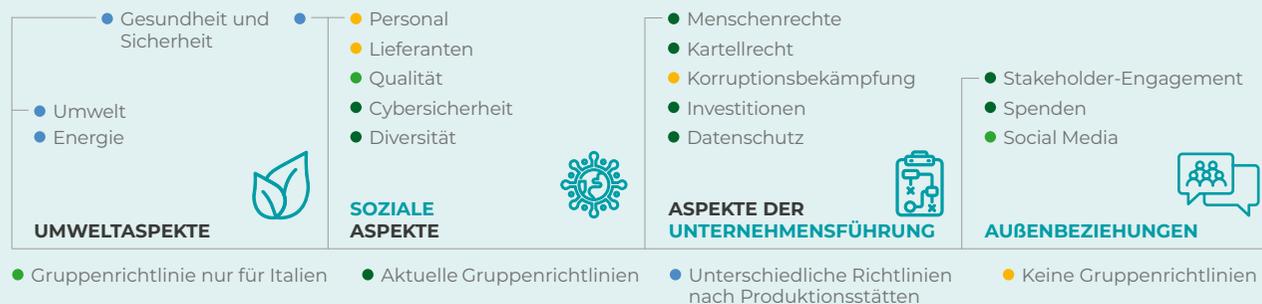
Als Reaktion auf den Anstiegs von Cyber-Bedrohungen aufgrund der Digitalisierung arbeitet die Feralpi Group kontinuierlich an der Verbesserung der eigenen Systeme und Verfahren, um ein hohes Sicherheitsniveau beim Umgang mit Daten zu gewährleisten.

Die Gruppe hat sich an die europäische Verordnung 2016/679 (GDPR - General Data Protection Regulation) angepasst und legt unter der Aufsicht des Data Protection Officers (DPO) einen kontinuierlichen Fokus auf den Schutz personenbezogener Daten, indem sie mit den Ansprechpartnern in den einzelnen Betrieben und mit einem lokalen DPO für Deutschland zusammenarbeitet. Die Feralpi Group führt bei Bedarf zusätzliche technische und organisatorische Maßnahmen ein und verfolgt die Entwicklung der europäischen und italienischen Vorschriften und Best Practices.

Im Jahr 2024 koordinierte der DPO der Feralpi Group die Initiativen zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und unterstützte damit die interne Governance.

Im Jahr 2024 wurden keine größeren Datenverletzungen oder Beschwerden über Datenschutzverletzungen gemeldet.

Gruppenrichtlinien



17.3 Digitalisierung und Cybersicherheit

17.3.1. Die Digitalisierung in der Feralpi Group

Für die Feralpi Group ist die Digitalisierung ein Schlüsselement, um die Kontinuität und Resilienz des Unternehmens zu gewährleisten und den Übergang zu einer nachhaltigen Produktion zu unterstützen. Der Einsatz von IoT-Technologien und Business-Intelligence-Tools ermöglicht es, die operative Effizienz und die Überwachung von Daten in Echtzeit zu verbessern, um Ressourcen und Emissionen zu optimieren und gleichzeitig die Zugänglichkeit und den Austausch von Informationen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens zu erleichtern.

Die Feralpi Group ist seit Jahren auf dem Weg der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse, dank der Google Cloud-Technologie, die es dem Unternehmen ermöglicht, in den folgenden Bereichen führend zu sein:

- ◇ Flexibilität und Skalierbarkeit: schnellere Anpassung der IT-Ressourcen;
- ◇ Kostenreduzierung: Es besteht keine Notwendigkeit mehr, die Hardware-Infrastruktur on-premise zu warten;
- ◇ Zugänglichkeit und Mobilität: Sie erleichtern die Arbeit aus der Ferne und die Zusammenarbeit;
- ◇ Sicherheit und Zuverlässigkeit: Sie gewährleisten

den Datenschutz und die Geschäftskontinuität;

- ◇ Ökologische Nachhaltigkeit: Verringerung der Umweltbelastung durch erhöhte Energieeffizienz;
- ◇ Innovation: Sie ermöglicht den sofortigen Zugang zu den neuesten Technologien und Software-Updates.

Innerhalb des digitalen Ökosystems der Feralpi Group sind weitere Entwicklungen von Aktivitäten in Bezug auf Nachhaltigkeit, den Berichterstattungsprozess und ESG-Themen im Allgemeinen geplant, was das Engagement des Unternehmens für die Schaffung nachhaltiger Werte unterstreicht.

17.3.2. Cybersicherheit

Die zunehmende Digitalisierung von Unternehmen verbessert zwar einerseits die operative Effizienz, führt aber andererseits auch zu Risiken für die Geschäftskontinuität. Die Öffnung der digitalen Infrastrukturen gegenüber der Außenwelt für Diagnose- und Wartungstätigkeiten und für den Remote-Service vergrößert die Angriffsfläche und eventuelle externe Angriffe, was zu einem höheren Risiko von Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Lieferkette führt.

Das geopolitische Szenario, das durch den russisch-ukrainischen Konflikt, die Instabilität im Nahen Osten und die Wahlen in mehreren westlichen Ländern gekennzeichnet ist, hat die Zunahme von DDoS-Angriffen auf institutionelle Websites, Banken, öffentliche Verkehrsmittel und Versorgungsunternehmen begünstigt, mit dem Ziel, die öffentliche Meinung zu destabilisieren und zu beeinflussen. Darüber hinaus bedrohen Spionage und Informationsdiebstahl weiterhin Schlüsselsektoren wie Finanzen, Regierungsbehörden, kritische Infrastrukturen, technologische Innovation und Verteidigung.

Im Jahr 2024 erfolgte eine rasche Verbreitung der generativen Technologien der künstlichen Intelligenz (KI) dank der Einführung der Large Language Models (LLM) durch große Technologieunternehmen, die auch den Verbraucher- und Mobilfunkmarkt erreichen. Diese Verbreitung hat das Risiko der Exposition von persönlichen und Unternehmensdaten erhöht und erleichtert die mögliche böswillige Nutzung von KI-Modellen. Auf regulatorischer Ebene wurden 2024 Verordnungen eingeführt, wie die Richtlinie (EU) 2022/2555 (NIS2) und die Verordnungen (EU) 2024/2847 (Cyber Resilience Act - CRA) und 2023/1230 (Neue Maschinenrichtlinie), die die Resilienz nationaler und supranationaler Ökosysteme gegen Sicherheitsvorfälle stärken sollen. Die Feralpi Group prüft derzeit die Auswirkungen dieser Vorschriften auf ihre eigenen Aktivitäten.

Die Gruppe verfolgt einen proaktiven Ansatz in Bezug auf die Cybersicherheit, da sie diese als strategische Investition betrachtet, und ist bestrebt, alle Mitarbeiter einzubeziehen und eine Unternehmenskultur der kollektiven Verantwortung für den Cyberschutz zu fördern.



Der Ausschuss ist dafür verantwortlich, die Abstimmung zwischen den Strategien für die Reaktion auf Risiken der IT/OT-Security und den strategischen Geschäftszielen durch die Einbeziehung der Unternehmensorganisation zu unterstützen. Je nach Bedarf können ihm bestimmte Personen zugeordnet werden, die für die Verwaltung der Prozesse im Zusammenhang mit den IT/OT-Sicherheitsereignissen, für die der Ausschuss verantwortlich ist, von vorrangiger Bedeutung sind.

Das Cyber-Risikomanagement der Gruppe, das auf den internationalen Normen ISO 31000, ISO 27005 und NIST 830 basiert, zielt darauf ab, das Bewusstsein für IT/OT-Risiken zu verbessern, rechtzeitige Informationen zu liefern, um proaktive Maßnahmen zu ermöglichen und sicherzustellen, dass die technologischen und organisatorischen Lösungen für

das Risikomanagement wirksam sind. Der Risikomanagementprozess der IT/OT-Security umfasst eine strukturierte Methode zur Identifizierung und Eindämmung von Risiken, die die Schwelle der Akzeptanz überschreiten.

Die Feralpi Group hat ein IKT-Business-Continuity- und Disaster-Recovery-Verfahren eingeführt, um die Aufrechterhaltung wesentlicher Daten und Funktionen zu gewährleisten, die die Aufrechterhaltung kritischer Aktivitäten und die rechtzeitige Wiederherstellung von Daten im Falle eines Ausfalls des IT-Systems sicherstellen.

Maßnahmen zur Cybersicherheit

Im Laufe des Jahres 2024 wurden die Aktivitäten zur Stärkung der IT-Sicherheit in den drei sie kennzeichnenden Bereichen fortgesetzt: Menschen, Prozesse und Technologien.

Wichtigste Maßnahmen zur Cybersicherheit

Gruppenweite Fortführung des Programms Training & Awareness, die darauf abzielt, die Sensibilisierung und die Stärkung des Bewusstseins und der Kompetenzen der Mitarbeiter in Bezug auf Cybersicherheitsrisiken durch E-Learning-Schulungen zu verbessern.

Einführung eines Cyber Threat Intelligence-Dienstes, der darauf abzielt, direkte Angriffe auf die Feralpi Group zu verhindern, und der es durch kontinuierliche Datenerfassung ermöglicht, Bedrohungen zu erkennen, bevor sie erheblichen Schaden anrichten können.

Fortführung der Initiative OT Security by Design, die Cybersecurity-Analysen der Produktionsanlagen der Gruppe im Rahmen von Neuinstallationen oder Änderungen an bestehenden Anlagen nach dem Standard ISA 62443 umfasst.

Spezifische Schulungen zur Sicherheit industrieller OT-Netzwerke für Mitarbeiter aus den Bereichen industrielle Automatisierung, Wartechnik und Information Technology.

Im Hinblick auf eine kontinuierliche Verbesserung beabsichtigt die Feralpi Group, die Geschäftskontinuität zu konsolidieren, indem sie die Ausbildung der Mitarbeiter im Bereich der Cybersicherheit weiter fördert, das Bewusstsein für die Risiken schärft und neue Technologien zum Schutz der Infrastrukturen einsetzt. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Stärkung der Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und lokalen Unternehmen gelegt, während der Ausbau der Anlagen den Umfang der für das Cyber-Umfeld relevanten Überwachung erweitern wird.

17.3.3. Industrielle Automatisierung und operative Technologie

Digitalisierung und Automatisierung im Bereich der Betriebstechnik (OT) verbessern nicht nur die Produktionseffizienz, sondern stellen auch eine treibende Kraft für einen nachhaltigen ökologischen Wandel dar. Die Einführung intelligenter Fertigungsverfahren, die durch Digitalisierung und Automatisierung vorangetrieben werden, ermöglicht die Optimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs und stärkt die Verbindung zwischen technologischer Innovation, finanzieller Leistung und ESG-Zielen.

Die Feralpi Group arbeitet kontinuierlich an der Perfektionierung ihrer digitalen Ökosysteme, um die Effizienz und Flexibilität zu verbessern. Dieses Engagement betrifft alle Ebenen der Automatisierung: die Feldebene, wo die physischen Vorgänge und die Datenerfassung durch Instrumente und Sensoren stattfinden, die Steuerungsebene, wo die Prozesse gesteuert und überwacht werden, die Überwachungsebene, wo strategische Entscheidungen auf der Grundlage der Analyse der gesammelten Daten getroffen werden, sowie die MES-Systeme (Manufacturing Execution System) zur Produktionsoptimierung und die ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) für die integrierte Verwaltung der Unternehmensressourcen.

Dieser Ansatz, der auf der Übernahme der BAT (*Best Available Techniques*) basiert, d. h. den fortschritt-

lichsten technischen Lösungen und Technologien im Zusammenhang mit der Industrie 4.0, wie Internet of Things (IoT), künstlicher Intelligenz und Big

Data, hat das Ziel, den Energieverbrauch zu optimieren, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Wiederverwendung der Materialien zu fördern.

Wichtigste Maßnahmen der Automatisierung

FERALPI SIDERURGICA

Im Jahr 2024 konzentrierten sich die Automatisierungsaktivitäten auf die Energieeffizienz der Produktionsprozesse, wobei an den Induktionsakus des Walzwerks 1 gearbeitet wurde: Durch die Modellierung des entsprechenden Betriebsprozesses war es möglich, die Öfen in Abhängigkeit von der Temperatur des einlaufenden Metalls und nicht vom Materialdurchlauf zu aktivieren.

Die erste Phase der Implementierung des Manufacturing Execution Systems (MES) an der Linie für Stäbe des Standorts Lonato del Garda wurde 2024 abgeschlossen, während die neue Produktionslinie für den Spooler im Jahr 2025 fertiggestellt werden soll. Ziel ist es, eine effizientere Analyse von Diagnosedaten und eine Beschleunigung der prädiktiven Analyse zu erreichen.

ARLENICO

Die Aktivitäten zur Entwicklung und Integration fortschrittlicher Automatisierungssysteme für die neue Garret-Linie werden fortgesetzt.

ESF ELBE-STAHLWERKE FERALPI GMBH

Das System zur Brennersteuerung des Walzwerks A wurde ausgetauscht und neue Druckmesssensoren wurden installiert. Die Arbeiten an den erforderlichen Automatisierungssystemen für das neue Walzwerk B wurden ebenfalls fortgesetzt und sind noch im Gange. Letzteres stellt ein Schlüsselement in der Entwicklungsstrategie der Feralpi Group dar, die im Jahr 2025 ihre Anstrengungen auf dieses Werk konzentrieren wird, um seine Leistung zu optimieren, die Produktionseffizienz zu steigern und hohe Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards zu gewährleisten. Die Integration von Automatisierungssystemen wird entscheidend sein, um die Prozesssteuerung zu verbessern, die Betriebssicherheit zu erhöhen und die gesamte Lieferkette in der Stahlindustrie noch wettbewerbsfähiger zu machen.

17.4 Management der Produkt- und Servicequalität

17.4.1. Produkt- und Servicequalität

Bei der Stahlerzeugung im Elektrolichtbogenofen (EAF) werden Schrott und andere Materialien wie Kalk, Ferrolegierungen und feuerfeste Materialien verwendet. Die Qualität, im Sinne der Gesamtheit der Merkmale und Eigenschaften von Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen, die es ermöglichen, die Anforderungen der Kunden zu erfüllen,

wird durch Überwachungsverfahren gewährleistet, die die eingehenden Rohstoffe, den Produktionsprozess und die Endprodukte kontrollieren.

Die Gruppe steuert die Qualität durch spezifische KPIs für jeden Geschäftsprozess. Das Management liegt in den Händen der Qualitätsabteilung und der Werksleitung und wird bei Bedarf an andere Funktionen weitergegeben. Der **Qualitätsmanager der Gruppe** befasst sich gemeinsam mit den Qualitätsmanagern der einzelnen Produktionseinheiten mit Qualitätsaspekten auf der Grundlage der festgelegten Ziele. Alle Unternehmen der Gruppe verfolgen

dieselbe **Qualitätspolitik**. Das Management der Beschwerden erfolgt durch die **Qualitätsstelle**, die über die technische Abnahme entscheidet, und die Verkaufsabteilung über die Lösungsfindung mit dem Kunden.

Die Feralpi Group hat sich verpflichtet, die verschiedenen Qualitätsmanagementsysteme ihrer Unternehmen zu vereinheitlichen und zu integrieren, um schrittweise **Total Quality Management (TQM) der Gruppe** zu entwickeln.

Die Qualitätsmanagementsysteme der Unternehmen der Gruppe sind nach **ISO 9001** zertifiziert, und die Anpassung an die neuen Richtlinien, die 2024 veröffentlicht wurden und die Integration der Risiken infolge des Klimawandels vorsehen, ist in Arbeit. Die Feralpi Group **beteiligt sich** durch benannte Vertreter **aktiv an der Festlegung von Normen** sowohl an nationalen Normen (UNI, DIN) als auch an internationalen (EN, ISO) Normen und hält sich durch die Teilnahme an Unterausschüssen und/oder Arbeitsgruppen ständig über die Normungsaktivitäten in der Stahlindustrie auf dem Laufenden.

Im Jahr 2024 konzentrierte sich die Feralpi Group auf das für die Vermarktung des **neuen Spooler-Produkts** erforderliche Zulassungsverfahren. Anfang 2025 werden die Tätigkeiten vorgenommen, um die erforderlichen Zertifizierungen für die Vermarktung zunächst in Italien und später im Vereinigten Königreich und in Frankreich zu erlangen.

17.4.2. Qualifizierung von Zulieferern

Schrottlieferanten

Um die Qualität des Schrotts zu gewährleisten und das Risiko unzureichender Lieferungen, die das Endprodukt beeinträchtigen könnten, zu verringern, werden die Lieferanten anhand spezifischer Indikatoren, die die Qualität des gelieferten Materials bewerten, kontinuierlich überwacht.

Die Qualifizierung von Zulieferern ist unerlässlich, um die Einhaltung der vertraglichen Anforderungen zu gewährleisten und die Erwartungen der

Kunden zu erfüllen. Eine hohe Qualität der Lieferanten trägt dazu bei, Transparenz und gesetzliche Konformität zu gewährleisten und damit die Kontrolle des Marktes zu verbessern und eine zielgerichtete Geschäftstätigkeit zu ermöglichen.

Die Feralpi Group strebt eine stärkere Integration der ESG-Kriterien in die Qualifizierung von Lieferanten an, um deren Leistung besser bewerten zu können und nachhaltige Praktiken entlang der Lieferkette zu fördern **[Abschnitt 16.5.2]**.

Der gelieferte Schrott kann in zwei Arten unterteilt werden:

- ◇ Schrott, der aus Abfällen oder Verarbeitungsrückständen besteht: Neuschrott wird von Dritten gesammelt und direkt an die Stahlwerke geliefert oder an Unternehmen verkauft, die ihn vermarkten;
- ◇ Schrott von Stahlprodukten aller Art (Autos, Schiffe, stillgelegte Kraftwerke, Netze, Geländer usw.): Diese Art von Schrott muss möglicherweise weiter behandelt werden, um ihn von den Abfällen zu trennen, die deponiert werden, oder von Materialien, die wiederverwertet werden können.

Bei den Schrottlieferanten der Gruppe handelt es sich um Händler und Makler, die unter Einhaltung der geltenden Vorschriften Material von Abfallsammelstellen, Schrottplätzen, Industrien und Automobilherstellern erwerben. Um die Verwaltungs- und Einkaufsrisiken aufgrund der starken Zersplitterung des italienischen Schrottmarktes zu mindern, bemüht sich die Feralpi Group um stabile und dauerhafte Beziehungen zu Zwischenhändlern, die auf die Lieferung von Schrott spezialisiert sind. In Deutschland erleichtern die strategische Lage der ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH und der geringere lokale Wettbewerb für Rohstoffe die Beschaffung, auch aus dem benachbarten Ausland wie Polen und der Tschechischen Republik, dank besser strukturierter Lieferanten, die ein sichereres und effizienteres Management gewährleisten.

Der eingehende Schrott wird visuellen und radio-metrischen Kontrollen unterzogen, wobei letztere auf die Suche nach möglichen radioaktiven Quellen

abzielen, um seine Konformität unter Sicherheitsgesichtspunkten zu überprüfen, bevor er dem Schmelzprozess zugeführt wird. In den Werken in Lonato del Garda, Calvisano und Riesa gibt es fortschrittliche Anlagen für die Auswahl und Behandlung von Schrott, die die Beseitigung von **Nichteisen-Aggregaten** d.h. anderen Materialien als Stahl ermöglichen, die sich negativ auf die Energieeffizienz des Schmelzprozesses und die Qualität des Produkts selbst auswirken würden.

Im Jahr 2024 wurden die internen Audits bei einer Auswahl strategischer Schrottlieferanten fortgesetzt, die nach einer Reihe von Aspekten wie Zustand der Anlagen, Art und Menge des verarbeiteten Materials, Ressourcen und Betriebsverfahren sowie Nachhaltigkeitsaspekten bewertet wurden.

Die Ergebnisse der Audits werden in einem technischen Bericht zusammengefasst, der es der Gruppe nicht nur ermöglicht, die Praktiken ihrer Lieferanten zu bewerten, sondern auch mit ihnen geteilt wird, um mögliche Verbesserungsbereiche zu identifizieren und sie für die Bedeutung ihres Handelns in Bezug auf Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, auch in Bezug auf die Rolle dieser Themen in den Geschäftsbeziehungen mit der Gruppe. Das Ziel ist es, diese Vorgehensweise schrittweise auf immer mehr Lieferanten auszuweiten.

Darüber hinaus wurde die interne Politik in Bezug auf Schrottlieferanten aktualisiert, um die EU-Verordnung 2023/2878 umzusetzen, die die EU-Verordnung 833/2014 über die Schrottbeschaffung aus Russland integriert hat.

Sonstige Lieferantenkategorien

Für andere Produktklassen wie Ferrolegierungen und Kalk wird eine chemische Analyse des eingehenden Produkts überprüft. Die Kokillen werden sowohl vor als auch während ihres Einsatzes auf die erforderlichen Abmessungen überprüft, um die Effizienz des Wärmeaustauschs während des Erstarrungsprozesses des Stahls zu gewährleisten. Bei den Walzylindern, die dem Produkt seine endgültige Form geben, werden Abmessungen und Härte geprüft, um sicherzustellen, dass die Anforderungen des Auftrags erfüllt werden.

Meldung von Nicht-Konformitäten

Die Feststellung eventueller Nicht-Konformitäten führt zu einer sofortigen Benachrichtigung des betroffenen Lieferanten und zu einem Eintrag in das „Ereignisprotokoll für nichtkonformen Schrott“. Falls durch die entsprechenden Portale radioaktiv verseuchtes Material festgestellt wird, muss das Fahrzeug angehalten, gereinigt und von einem qualifizierten externen Sachverständigen auf Gefahren bewertet werden. Sollte sich herausstellen, dass das Material tatsächlich radioaktiv ist, erfolgt eine Meldung an die zuständigen Behörden und das Material wird daraufhin beschlagnahmt. Die Sensibilisierung der Lieferanten für die Einhaltung der Anforderungen der Feralpi Group ist von entscheidender Bedeutung, um Ineffizienzen zu verringern und das Volumen der vermarkteten Produkte zu maximieren.

Für alle anderen Produktklassen werden Eingangskontrollen durchgeführt und bei Nichteinhaltung der vorgesehenen analytischen Grenzwerte wird die Nichtkonformität an die Einkaufsabteilung gemeldet, die daraufhin den Lieferanten in Bezug auf die entsprechende Abwicklung kontaktiert.

17.4.3. Einhaltung der Kennzeichnungsvorschriften und Informationstransparenz

Die Produkte werden nach nationalen und europäischen technischen Normen benannt und durch ein Etikett mit Identifikationscode, Qualitätsklasse, Norm- und Maßangaben, Strichcode und Zertifizierungslogos gekennzeichnet. Die Konformität der Kennzeichnung wird von Kontroll- und Zertifizierungsstellen überprüft. Das Unternehmen stellt das **Kontrollzertifikat 3.1 nach EN 10204:2005** für die verschiedenen Produkttypen und für Baustahl aus, auch die **Qualifikationsbescheinigung** in Übereinstimmung mit den Vorschriften des jeweiligen Landes. Die **Rückverfolgbarkeit der Produkte** basiert auf der Kennzeichnung von Verpackungen und Lieferpapieren. Darüber hinaus werden italienische Produkte mit einer eindeutigen Kennzeichnung für Heißfolien versehen, um ihre Herkunft zu garantieren.

Der ständige Dialog mit den Kunden, der darauf abzielt, **ihre Bedürfnisse** zu verstehen **und auf sie einzugehen**, hat dazu geführt, dass in allen Unternehmen der Gruppe **ein Etikett mit einem QR-Code** eingeführt wurde, der zur Erhöhung der Transparenz einen sofortigen Zugang zu den technischen und qualitativen Spezifikationen des Produkts auf dem Etikett ermöglicht.

Auf Gruppenebene werden alle Produkte geprüft, um ihre Konformität mit der jeweiligen technischen Norm oder Kundenspezifikation zu gewährleisten. Zwischen 2022 und 2024 **gab es keine Fälle von Nicht-Konformitäten** mit den Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen und Kennzeichnung und keinen Entzug von Zertifizierungen bzw. Meldungen durch die Zertifizierungsstellen.

17.5. Nachhaltigkeitsmanagement

Die Struktur des Nachhaltigkeitsmanagements der Feralpi Group wird vom Vorstand der Muttergesellschaft Feralpi Siderurgica S.p.A. geleitet und vom Ausschuss der Geschäftsleitung sowie dem Sustainability and Communications Department unterstützt. Der Vorstand der Muttergesellschaft koordiniert die Entwicklung und Umsetzung der ESG- und Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe, um ein resilientes und flexibles Unternehmen zu schaffen, das in der Lage ist, die Geschäftskontinuität und die Schaffung

gemeinsamer Werte zu gewährleisten. Er ist dafür verantwortlich, dass die Ziele der Organisation mit den SDGs der Vereinten Nationen übereinstimmen, indem er die ESG-Ziele genehmigt und laufend überwacht, und er ist auch für die Förderung einer Kultur der Transparenz und Verantwortung innerhalb der Organisation zuständig.

Der Nachhaltigkeitsausschuss der Geschäftsleitung hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat bei der Bewertung und Entscheidung über Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung zu unterstützen, indem er Vorschläge für gegenwärtige und zukünftige Aktivitäten in Bezug auf ESG-Themen, die für das Unternehmen von Bedeutung sind, unterbreitet.

Nach seiner Umstrukturierung im Jahr 2024 besteht der Ausschuss derzeit aus acht internen Mitgliedern (CFO und Manager der Bereiche Personal, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Nachhaltigkeit) und drei externen Mitgliedern, darunter der Ausschussvorsitzende, die Experten für Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen sind. Je nach den spezifischen Themen, die in den Ausschüssen erörtert werden, wird die Teilnahme auch auf eventuelle andere beteiligte Funktionen ausgedehnt, und es gibt vier ständige eingeladene Mitglieder: drei Mitglieder, die den Mehrheitsaktionär vertreten, und den technischen Direktor der Gruppe. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 eine Verordnung für den Ausschuss verabschiedet, die vom Vorstand der Muttergesellschaft genehmigt wurde.



Zielsetzungen des Nachhaltigkeitsausschusses

Das **Sustainability and Communications Department** unterstützt den Vorstand Verwaltungsrat der Muttergesellschaft und den Nachhaltigkeitsausschuss der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele und garantiert ihre Übereinstimmung mit den geltenden und zu genehmigenden Vorschriften sowie die Koordinierung der Einheiten und Funktionen bei ihrer operativen Umsetzung.

Es steuert den Prozess der Daten- und Informationserhebung für die Zwecke der **freiwilligen konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung** und der Taxonomieverordnung sowie die Koordinierung und Stärkung der Beziehungen zu internen und externen Stakeholdern, um deren Erwartungen zu verstehen und zu erfüllen, Transparenz zu fördern und einen ständigen und konstruktiven Dialog zu gewährleisten.

17.6 Umweltmanagement

Das Umweltmanagement der Produktionsprozesse ist den einzelnen Werken anvertraut, mit Werksleitern, Managementsystem-Managern, der Abteilung für den ökologischen Wandel und die Energiewende (UTEE), dem HSE-Manager der Gruppe und dem Sustainability and Communications Department. Die Energieabteilung der Gruppe kümmert sich um regulatorische und strategische Aspekte (z.B. Energiebeschaffung, Entwicklung erneuerbarer Energien, Verkauf von weißen Zertifikaten) für Unternehmen mit hohem Energieverbrauch und unterstützt die anderen Unternehmen bei Lieferverträgen und regulatorischen Aspekten. Die Werksleiter koordinieren gemeinsam mit den UMS-Verantwortlichen die Entsorgung von Abfallstoffen. An den italienischen Standorten werden werksspezifische Verfahren angewandt, an den Standorten in Riesa hingegen ein integriertes und zentrales Management. Die Abteilungen Schrotteinkauf und Umweltschutz arbeiten bei der Verwaltung der eingehenden Abfälle zusammen.

17.6.1. Umweltmanagement-Richtlinien und -Systeme

Der Eisen- und Stahlsektor unterliegt dem EU-Rahmen für die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IPPC), der 1996 mit der ersten IPPC-Richtlinie (Integrated Pollution Prevention and Control) eingeführt wurde. Die Feralpi Group übt seine Tätigkeit in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung aus: In Italien ist das Unternehmen in Übereinstimmung mit dem **Gesetzesdekret 152/2006** und mit den spezifischen Genehmigungsanforderungen der zuständigen Stellen tätig; in Deutschland mit dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (**BImSchG**), in dem über jede durchgeführte Überwachung entsprechend den zugewiesenen Anforderungen Rechenschaft abgelegt wird. Die Feralpi Group wendet auch das in Artikel 15 der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung verankerte Vorsorgeprinzip an, wonach „bei drohenden ersten und unumkehrbaren Schäden das Fehlen vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit nicht als Rechtfertigung dafür angeführt werden darf, die Anwendung der geeignetsten Maßnahmen zur Verhinderung von Umweltschäden aufzuschieben“.

Die Werke der Feralpi Group mit dem höchsten Energieverbrauch und den größten Umweltauswirkungen sind angesichts der Art des Verfahrens und der hohen Produktionsmengen die folgenden: Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH, die nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert und in EMAS eingetragen sind. Der Standort Arlenico, dessen Walzwerk aufgrund des hohen Verbrauchs von Methangas, das zum Erhitzen und Verarbeiten der Knüppel benötigt wird, als energieintensiv gilt hat 2024 die ISO 14001-Zertifizierung erlangt. Das Umweltmanagementsystem von Presider ist nach der Norm UNI EN ISO 14001 zertifiziert.

Feralpi Siderurgica und Acciaierie di Calvisano gehören zu den Standorten mit dem Risiko

schwerer Unfälle gemäß der europäischen Richtlinie 2012/18/EU in Bezug auf die Filterstäube des Stahlwerks in Bezug auf die Genehmigung für deren vorübergehende Lagerung am Standort. Das Management dieses Risikos ist in die Systeme für Umwelt, Sicherheit und Energie integriert. Das *Integrierte Managementsystem* der Standorte von Riesa koordiniert und steuert zentral alle Aspekte der Qualität, des Arbeits-, Brand- und Explosionsschutzes, des Umweltschutzes und der Abfallwirtschaft. An Standorten ohne zertifizierte Systeme gibt es Verfahren, die sicherstellen, dass Umweltaspekte, die sich auf die Leistung des Standorts auswirken, angemessen überwacht werden. Alle Systemverfahren für alle Standorte sind im Modell 231 aufgeführt, das in allen Unternehmen der Gruppe vorhanden und in Betrieb ist.

Die Bewirtschaftung von Abfällen und Produktionsrückständen umfasst hauptsächlich die Wiederverwertung und/oder die Qualifizierung als Nebenprodukte und nur die Entsorgung von Reststoffen auf Deponien. Die Prozesse und Anlagen sind so organisiert, dass das für die Deponie bestimmten Volumen minimiert wird. Die Feralpi Group Feralpi setzt sich auch dafür ein, den Umgang mit Rohstoffen und Produktionsrückständen zu reduzieren, den Input zu verringern und Rohstoffe zu ersetzen.

An den italienischen Standorten werden besondere Betriebs- und Verwaltungsverfahren für die verschiedenen Werke angewandt. Am Standort Riesa werden die in den verschiedenen Unternehmen anfallenden Abfälle an zentralen Sammelstellen auf dem Gelände angeliefert, wo sie sortiert, verwertet und deponiert werden. Für alle Betriebsstandorte führen die Manager wöchentliche Inspektionen durch und kümmern sich um die Kommunikation mit den Behörden sowie mit Verwertern und Entsorgern (z. B. Beantragung von Zertifikaten wie EMAS, ISO 14001 usw.). Die Abteilung „Forschung und Entwicklung“ arbeitet mit den Direktoren und den Umweltbeauftragten zusammen und sucht ständig nach neuen Lösungen. Die Kreislaufwirtschaft bezieht die öffent-

lichen und privaten Akteure der Versorgungskette außerhalb des Unternehmens mit ein.

Das externe Umweltbewusstsein wird durch Instrumente der jährlichen Berichterstattung (Integrierte Bilanz, EMAS-Umwelterklärung) sowie durch digitale Kommunikations- und Außenbeziehungsinstrumente sensibilisiert **[Abschnitt 14.4.]**.

17.7 Management sozialer Aspekte

Management der Humanressourcen

Die Personalabteilung verfügt über zwei integrierte Organisationsstrukturen: Die erste konzentriert sich auf die Werke in Italien, Frankreich, Spanien und Algerien. Der zweite auf die Werke in Deutschland und Osteuropa.

In diesem Sinne ist die erste Struktur hierarchisch dem Präsidenten der Gruppe unterstellt und die andere für Management-, Organisations- und Gewerkschaftsverhandlungsfragen der obersten Leitung der ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH.

Strategische Themen und Sonderprojekte fallen in den Zuständigkeitsbereich der italienischen Struktur. Außer HR-Funktionen sind auch die HSE-Funktion für Sicherheit und das Sustainability & Communications Department für das Wohlbefinden, die Menschenrechte, der Diversität & Inklusion

sowie für die Beziehungen zur Region und zu den Stakeholdern unterstützend tätig.

Management der Humanressourcen der Feralpi Group richtet sich nach den nationalen Bestimmungen der Länder, in denen sie tätig ist, in Übereinstimmung mit ihrem Ethikkodex, der jedem neuen Mitarbeiter ausgehändigt wird. Bei FERALPI STAHL gibt es eine Unternehmenspolitik, die den Ethikkodex unterstützt. Die Gruppe bevorzugt unbefristete Arbeitsverhältnisse, die wirtschaftliches Wachstum, die Förderung des Humankapitals, eine angemessene, über dem Mindestlohn liegende Entlohnung, ein sicheres Arbeitsumfeld, psychophysisches Wohlbefinden und betriebliche Welfare-Initiativen garantieren.

Menschenrechte

Die Feralpi Group handelt im Einklang mit der Internationalen Charta der Menschenrechte, den IAO-Übereinkommen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den zehn Prinzipien des Global Compact und in Übereinstimmung mit ihrem Ethikkodex. In Italien ist das Referenzdokument das Organisationsmodell, das gemäß dem Gesetzesdekret 231/2001 in Italien erstellt wurde, während sich Deutschland auf das Grundgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz beruft, die innerhalb der Gruppe durch den Ethikkodex, die Politik der „Diversität & Inklusion“ und der „Menschenrechtsrichtlinie“ umgesetzt werden.

Diversität, Chancengleichheit, Inklusion und Wohlbefinden

Die Feralpi Group verfügt über einen DEI & Welfare Manager, der im Einklang mit der D&I - Richtlinie (Diversität und Inklusion) Projekte und Strategien für die Diversität, Vielfalt, Inklusion und das Wohlbefinden der Mitarbeiter entwickelt. Die Aktivitäten im Bereich Welfare und Wellbeing werden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Betriebsärzten, den örtlichen Gesundheitsbehörden und speziellen Arbeitsgruppen durchgeführt und verfügen über ein eigenes Budget.

Leistungsmanagementsystem

Auf Führungsebene gibt es bei den Unternehmen mit Sitz in Italien und Deutschland ein **formal ausgestaltetes Leistungsmanagementsystem (MBO)**, das auf objektiven quantitativen wie qualitativen Indikatoren, unter anderem den ESG-Zielen basiert. Im Jahr 2024 wurde das MBO-System in den deutschen Konzerngesellschaften an das seit 2018 in den italienischen Gesellschaften bestehende Leistungsmanagementsystem angepasst.

Beziehungen zum Gebiet

Die Verwaltung der Beziehungen zum Gebiet ist Aufgabe der Leitung jedes Werks, in Koordination mit dem Sustainability & Communications Department. Spenden und Sponsoring werden von einer Richtlinie der Gruppe geregelt, die ihre Aktionsbereiche in sechs Säulen festlegt, die durch einen weiteren Fokus auf kulturelle Aspekte ergänzt werden.

